

# Anerkennung Lehramt Sek 2 mit PGCE oder GTP/QTS plus Master of Education

Beitrag von „ametisto“ vom 30. November 2013 17:13

## Zitat von Dejana

Ueber das GTP bekommt man auch QTS und anscheinend ziemliche Probleme mit der Anerkennung.

Woher hast du diese Info? Und auf welches Bundesland beziehst du dich? Ich kenne wie gesagt den Fall einer Lehrerin, die sich das GTP hat anerkennen lassen (NRW oder RIP - bin mir grad nicht ganz sicher). Sie unterrichtet jetzt Englisch und Französisch und hatte soweit ich weiß keine Probleme. Aber ich bin dabei, mir genauere Informationen von ihr einzuholen. EU-Regelung hin oder her, anerkannt werden muss das QTS auch ohne PGCE, und wenn ich eben noch Lehrgänge oder dergleichen mach muss, dann ist das auch kein Problem.

Ich habe mich aus finanziellen Gründen für diesen Weg entschieden. Ich bekomme ein, wenn auch geringes, Gehalt und muss für die Ausbildung nichts bezahlen. Und falls ich das PGCE später nachholen sollte, kostet es nur 1/3 dessen, was ich jetzt bezahlen müsste.

Vielleicht werde ich wirklich versuchen, mich im Voraus mit den Behörden in Verbindung zu setzen. Bin mir aber nicht sicher, ob man eine verbindliche Auskunft erhält, wenn man nur nachfragt ohne sich um die Anerkennung zu bewerben. Deine Einwände kann ich verstehen aber nicht teilen. Ich kenne das dt. Schulsystem wesentlich besser als das englische und wenn ich die Lehrbefähigung für Englisch und Spanisch bekomme, bin ich sicherlich sprachlich höher qualifiziert als so mancher in D ausgebildeter Lehrer. Was mir fehlt sind die Literaturkomponenten, die ich aber bereit bin nachzuholen. Falls ich aber nur Spanisch und Politik anerkannt bekomme, dann würde ich ohnehin nicht on der gymnasialen Oberstufe unterrichten wollen, da ich mich nicht in der Lage sehe, eine Klasse in Politik zum Abitur zu führen. In dem Falle käme eine Realschule in Frage.

Ich möchte aus vielen verschiedenen Gründen nach D zurück. Einer der wichtigsten ist die Tatsache, dass das Erlernen von Fremdsprachen hier in keinster Weise geschätzt wird und die Schüler 7 - 9 Jahre eine Sprache lernen, und dennoch hinterher so gut wie nichts können. Wenn man wie ich lange Zeit Sprachen auf hohem Niveau unterrichtet hat und fachdidaktisch bewandert ist, dann kommt einem der Sprachunterricht an Sekundarschulen wie ein Schritt in die Vergangenheit vor. Fachliche Kenntnisse zählen so gut wie nichts, solange man ein guter Pädagoge ist. Ich komme damit nicht zurecht, da ich Sprachen liebe und Sprachen unterrichten will. Ich möchte nicht den Schülern vorgeben, was sie in ihren controlled assessments schreiben sollen, um eine gute Note zu erzielen, nur damit man seine Zielvorgaben erreicht. Und das andere Problem, das ich habe, ist die krankhafte Kontrollsucht dieses Systems. Wir

hatten vor ein paar Wochen Ofsted im Haus... Mit so etwas möchte ich mich keinesfalls den Rest meines Arbeitslebens auseinandersetzen müssen.